

# Lurup ist heiß auf den VfL Pinneberg

Am kommenden Samstag, den 5. Februar, steigt für das Landesligateam des SV Lurup das erste von drei Nachholspielen. Gegner ist der hohe Favorit auf die Meisterschaft in der Hammonia-Stafel, der VfL Pinneberg. „Die ganze Mannschaft ist heiß auf dieses Spiel“, sagt Lurups Trainer Andreas Klobedanz, „wir wissen um die Stärken des VfL, rechnen uns aber trotzdem eine Chance aus.“ Leider ist am letzten Sonntag das Testspiel gegen Hansa 11 ausgefallen, aber diesmal stehen die Chancen gut, dass gespielt werden kann. Es wird auch höchste Zeit, denn zuletzt hat Lurup am 7. November vorigen Jahres um

Punkte gespielt. Gegen den Tabellenführer, der schon zehn Punkte mehr auf dem Konto hat, spielen die Luruper bis auf einen Mann in Bestbesetzung. Nicht dabei ist Alessandro Schirosi, der sich im Training einen Nasenbeinbruch zugezogen hatte und operiert werden musste. Er kann erst am 15. März im dritten Nachholspiel beim SC Egenbüttel wieder im Aufgebot stehen. Dafür gibt es nach den gezeigten Leistungen in zwei Vorbereitungsspielen für Offensive und Defensive zwei Alternativen. Im Angriff sind es de Paoli und Satilmis, in der Abwehr Marco Schmidt und Theologidis.

Sollte es wider Erwarten erneut einen Spielausfall geben, tritt Lurups Mannschaft am Sonntag um 15 Uhr auf Kunstrasen gegen den schleswig-holsteinischen Verbandsligisten Kaltenkirchner Turnerschaft an. Lurups Punktspielgegner hat am vergangenen Wochenende gleich zwei Testspiele ausgetragen. Am Freitagabend wurde der Oberligisten BU mit 4:3 bezwungen, am Sonntag Türkspor Itzehoe mit 3:2. In beiden Spielen schoss Mark Müller, der aus der A-Junioren-Regionalligamannschaft hervorgegangen ist, zwei Tore. Auch im letzten Punktspiel des vergangenen Jahres beim

5:0 des VfL Pinneberg beim SC Egenbüttel war Müller zweimal erfolgreich. Müller ist allein schon wegen seiner Körpergröße der Mann für Standardsituationen bei Freistößen.

In der Torschützenliste der Liga sind gleich Pinneberger vertreten: Reibe, der es auf neun Treffer brachte, Badermann (8) und Hellmann (5).

Seinen herausragenden Akteur hat der VfL allerdings im Mittelfeld im Nikola Maksimovic, der in der vorigen Saison noch für die Oberliga des Wedeler TSV spielte. Sein Partner im Mittelfeld ist Ömür Kaplan, der ebenfalls Bestnoten erhielt.